



Mit einer musikalischen Reise durch die Vergangenheit glänzte der Neuburger Musikverein zusammen mit dem Kirchenchor in der Mehrzweckhalle. Im Bild der Musikverein mit Dirigent Günther Beugel. Foto: Thomas Niedermair

# Musikalische Reise in vergangene Zeiten

**Osterkonzert** Musikverein und Kirchenchor Neuburg erfreuen gemeinsam rund 300 Besucher mit einem kurzweiligen Programm

VON THOMAS NIEDERMAIR

**Neuburg** Das vor der Bühne postierte alte Grammophon deutete es bereits an: beim gemeinsamen Osterkonzert des Musikvereins und des Kirchenchors Neuburg sollten die 300 Besucher in der Mehrzweckhalle der Marktgemeinde auf eine Reise in die Vergangenheit mitgenommen werden. Dass dieser Ausflug in frühere Musikjahrzehnte dann so unterhaltsam und abwechslungsreich geriet, war nicht nur dem liebevoll zusammengestellten Programm zu verdanken, sondern vor allem auch der Spielfreude und dem beherzten Auftreten der beteiligten Sänger und Musiker.

Viel Freude und gute Unterhaltung „bei unserem seit 1993 inzwischen fünften gemeinsamen Osterkonzert“ wünschte die MV-Vorsitzende Jessica Rademacher dem erwartungsfrohen Publikum, das für ein volles Haus sorgte. Mit „Guten Abend und hallo“, einem gewitzten Lied zur Einstimmung, welches ursprünglich von der Gruppe Wise Guys stammt, sorgte der Kirchenchor Neuburg, der den ersten Teil des Abends gestaltete, gleich für einen schwungvollen Auftakt. Vanessa Jekle und Robin Senf, die als un-

bedarfte „Grammophon-Teenies“ stellvertretend fürs Publikum kleine, schwarze, einstmals als Singles bekannte Scheiben auf den Plattenteller legten, stellten den Zuhörern charmant einige der vielen Ohrwürmer der fünfziger und sechziger Jahre vor. Diese wurden dann sogleich vom Kirchenchor unter der kundigen Leitung von Wolfgang Härtl intoniert. Markus Dopfer (Piano), Heinz Feistle (Schlagzeug), Thomas Mattausch (Gitarre) und Hans-Peter Neumayr (Bass) steuerten die hierzu jeweils passende musikalische Begleitung bei.

Mit temperamentvoll präsentierten Liedern wie „Schuld war nur der Bossanova“ (1963 von Barry Mann und Cynthia Weil geschrieben und hierzulande von Sängerin Manuela zum Hit gemacht) und dem „Kriminal-Tango“ (1959 von Piero Trombetta komponiert und bei uns durch das Hazy-Osterwald-Sextett bekannt geworden) lud der Chor die Besucher zum Schwelgen in Erinnerungen ein. Munter weiter ging es mit dem Hit „Capri-Fischer“ (Musik: Gerhard Winkler; Text: Ralph Maria Siegel), den Rudi Schuricke 1949 unvergessen ausdrucksvoll gesungen hat.

Aber auch folkloristische Songs

aus Afrika, wie etwa das zur christlichen Hymne gewordene Lied „Siyahamba“, welches auch in Neuburg in Zulu-Sprache gesungen wurde, wusste der Kirchenchor ebenso stilicher zu servieren wie Fred Fasserts „Barbara Ann“ von 1958, aus dem die Beach Boys 1966 einen Welterfolg machten. Die Zuhörer applaudierten begeistert und bekamen als Zugabe noch eine stimmige Version des zeitlosen Gospel-Klassikers „Down by the Riverside“ geboten.

Nach der Pause gestaltete der Musikverein Neuburg unter der Leitung von Günther Beugel den zweiten Teil des Abends. Schwungvoll wurde der Konzertmarsch „Domi Adventus“ präsentiert, der letzte Teil einer Trilogie, die der 1970 in Kaufbeuren geborene Komponist Alexander Pfluger dem niederländischen Seefahrer Abel Tasman (1603-1659) gewidmet hat. Als vom Holz- und Blechregister saft- und kraftvoll zelebrierter Ausflug in den (Hollywood-)Orient überzeugte das Film-Medley „Aladdin“ von 1993 (Musik: Alan Menken; Arrangement: John Moss). Für ein dem großen Henry Mancini (1924-1994) gewidmetes Medley, das dessen Welthits für Kino und TV („Pink

Panther“, „Moon River“, „Baby Elephant Walk“, „Peter Gunn“) lust- und temperamentvoll zum Klingen brachte, erntete der Musikverein, dessen Dirigent Günther Beugel auch am Saxofon glänzte, stürmischen Beifall.

Beim melancholischen Lied „Hallelujah“ von Leonard Cohen (1934-2016) brachten Ulrike Dopfer und Patricia Kattler ihre Sangeskünste wirkungsvoll zur Geltung, ehe „Meine Böhmisches Welt“ (von Guido Henn) mit Pauken, Trompeten und Gesang (Ulrike Dopfer, Karl Dornmair) den (vorläufigen) Schlusspunkt des unterhaltsamen Abends setzte.

Viel Applaus war der Lohn für den Musikverein, dessen langjährige, verdiente Mitglieder Max Hildebrand (für 15 Jahre) und Florian Esenwanger (für 25 Jahre) durch Anne Schorer (ASM-Schriftführerin des Bezirks Krumbach) mit Urkunden geehrt wurden. Gemeinsam stimmten Kirchenchor und Musikverein als Zugabe das Lied „Teure Heimat“ an, die deutschsprachige „Gefangenchor“-Fassung aus dem dritten Akt von Giuseppe Verdis Oper „Nabucco“, womit ein stimmungsvolles Finale garantiert war.